

sich, mit Einschluß des Antragstellers, nur 4 Mitglieder; dagegen wurde mit 28 gegen 17 Stimmen beschloffen: den Herren Vorstehern der beiden Waisenhäuser, in ihrem bisherigen Wirken freie Hand zu lassen und sie nicht darin zu beschränken, dieselben jedoch zu ersuchen, ihre Erklärung darüber zu geben, ob es nicht angemessen sein dürfte, diejenigen Zöglinge, welche den katholischen Confirmationsunterricht nicht genießen sollen (welche sind denn das noch nach ausgestelltem Reverse), während dieser Zeit bei achtbaren katholischen Leuten in Kost und Pflege unterzubringen; ferner sind die Herren Vorsteher zur Abgabe eines Gutachtens über eine zeitgemäße Aenderung des bei der Aufnahme auszustellenden Reverse, aus welchem alle confessionellen Beschränkungen wegfallen sollen, zu veranlassen. Aus der Debatte über diesen Gegenstand haben wir nur hervor, daß ein edler Protestant, Dr. Köschin, zur Widerlegung des später angenommenen Antrages die Versammlung auf die Lächerlichkeit hinwies, die in der Furcht liege, daß ein katholisches Kind, wenn es in der Anstalt selbst den Religionsunterricht empfangt, im Stande sein könnte, die übrigen Kinder zu bekehren. Dagegen ist es wohl nicht als neu zu bezeichnen, daß in der Diskussion fortwährend die den Protestanten eigen thümliche Toleranz gegenüber der kath. Intoleranz und Proselytenmacherei gerühmt wurde.

Vermischtes.

Weissagung des Abtes Werdin. *)

(Er starb 1279.)

Das Ende meiner Tage naht: mein Schutengel hat es mir verkündigt. Vernehmeth daher die künftigen Ereignisse, die mir geoffenbaret wurden und bei der Oeffnung des sechsten Siegels in Erfüllung gehen werden. Maurus von Palermo und Jakob von Otranto, meine geliebten Schüler, werden diese geschriebene Weissagung mit meinem Leichnam in mein Grab legen. Und dieß Grab wird geöffnet werden, wenn ein glänzender Stern über dem Fleische des Fürsten der Apostel leuchtet.

Dieser Stern, welcher das Angesicht der Kirche erleuchtet, macht viele Uebel wieder gut. Der oberste Hirt richtet niedergerissene Altäre wieder auf, er baut neue Kirchen.

Siehe, es kommt ein schöner junger Mann, welcher die Herrlichkeit dieses Hirten betrachten will, und dieser Hirt setzt ihn auf den zu der Zeit leeren und verlassenen Thron von Frankreich.

Dann nach wenigen Jahren wird dieser Stern erlöschen.

Und die Trauer wird in der Welt sein.

Und mit diesem Stern wird der siebenzigjährige Adler begraben, welcher seinen jungen Adler unter der Obhut der Ersten der Nation zurückläßt.

Und Alles wird zusammen stürzen.

Ein Thier, dessen Wuth unerhört ist, mit giftigem Schweife, wird an seine Stelle treten, und unzählige Schlangen werden sich vermehren.

Dann kommen Zeiten, wo die Bösen die Priester des Herrn in Blutströmen tödten.

Und da wird die Verzweiflung der Menschen so groß sein, daß sie nach dem Tode flehen.

Dann fallen viele Städte Italiens, und im Königreich Neapel und Toskana.

Schreckliche Unglücksfälle, wovon sich Niemand eine Vorstellung machen kann.

Otranto, meine Vaterstadt, wird die Beute des muhamedanischen Drachen.

Rom wird bestürzt sein.

Florenz wird in seinem abtrünnigen Haupt geschlagen.

Das Nest der Philosophen wird gerüttelt.

Genua wird von feindlichen Horden angefallen.

Venedig wird von den mit andern Völkern verbündeten Türken angefallen: große Schlacht.

Vernichtung Siziliens!

Viele Klöster werden unter den Schlägen des nordischen Adlers fallen!

Die Franzosen werden mit den Holländern kämpfen, und in zwei Schlachten wird das Blut in großen Strömen fließen.

Vom Orient kommt ein Adler, dessen Flügel sich über die Sonne breiten, gefolgt von einer Menge Menschen, um dem Sohne des Menschen zu Hilfe zu kommen. Dann fallen die Festungen, und die Welt ist im Entsetzen. An jenem Tage wird im Lande des Löwen ein Krieg unter den Fürsten sein, grausamer als alle, welche je die Welt verwüsteten, und es wird eine Flut von Blut geben.

Die Bille wird ihre Krone verlieren, welche der Adler raubt, und der Sohn des Menschen wird bald darauf gekrönt.

Vier Jahre hindurch werden die Nationen sich bekriegen, die

Secten werden verschwinden und ein großer Theil der Welt wird zerstört. Das Haupt der Welt wird fallen. Der Sohn des Menschen wird über die Meere gehen und das Wunderzeichen am Haupt der Verheißung tragen. Und der Sohn des Menschen und der Adler werden siegen, und nach dem Siege des Sohnes des Menschen und des Adlers wird der Friede in der Welt herrschen.

Anempfehlung des Getreideschnittes vor der Garbreife.

Schon die Römer kannten die Maxime, daß es besser sei, das Getreide zu früh als zu spät zu erndten, und mit Recht wird dieses alte Verfahren als neu in jüngster Zeit empfohlen, denn der Ausfall durch das Ausführen des garreife Getreides ist unglaublich bedeutend. Den augenscheinlichsten Beweis hierfür bietet ein spät abgeerntetes Feld, wenn es sogleich geackert wird. Binnen wenigen Tagen wird es mehr als nöthig mit jungen Pflanzen übersät, sonach schon wieder angebaut sein.

Da dieses aber für den Zweck des Landmanns nicht paßt, so muß noch einmal, gewöhnlich anderes Getreide, gesät, demnach der Same doppelt ausgeworfen werden, was für Oekonomen doch nicht ökonomisch ist.

Schipla.

Einfluß der Cholera auf die Bienen.

In mehren Bezirken Transkauasiens hat man die merkwürdige Beobachtung gemacht, daß man kurz vor dem Eintritt der Cholera die Bienen überall in einer ungewöhnlichen Geschäftigkeit sah. Gärten und Wiesen waren mit ihnen gefüllt, sie schwärmten häufig und trugen viel Wachs und Honig als Beute heim. Kaum aber war die Cholera an diesen Orten ausgebrochen, so hörte die ganze Thätigkeit der Bienen nach außen auf, man sah sie nicht mehr schwärmen, sondern sie hielten sich in ihren Wohnungen versteckt, deren äußere Zugänge sie sorgfältig mit Wachs verklebt hatten.

Literarische Anzeige.

Bei **Veit & Comp.** in Berlin ist so eben erschienen und in unterzeichneter Buchhandlung angekommen:

Das neue Preussische Strafverfahren

mit einem Kommentar

zur Verordnung vom 3. Januar 1849.

Von

Johann Carl Sagens,

Königl. Preuss. Appellationsgerichts-Rath.

Preis 25 Sgr.

Paderborn, 26. Juni 1849.

Junfermann'sche Buchhandlung.

Frucht-Preise.

(Mittelpreise nach Berliner Scheffel.)

Paderborn am 23. Juni. 1849.

| | | | | |
|----------------------------|---|-----|---|-----|
| Weizen | 2 | 1/2 | 5 | 1/2 |
| Roggen | 1 | 3 | 3 | |
| Gerste | — | 28 | 3 | |
| Hafer | — | 19 | 3 | |
| Kartoffeln | — | 23 | 3 | |
| Erbsen | 1 | 10 | 3 | |
| Linsen | 1 | 12 | 3 | |
| Heu pro Centner | — | 16 | 3 | |
| Stroh pro Schock | 3 | 5 | 3 | |

Lippstadt, am 21. Juni.

| | | | | |
|------------------|---|-----|---|-----|
| Weizen | 2 | 1/2 | 6 | 1/2 |
| Roggen | 1 | 2 | 3 | |
| Gerste | 1 | — | 3 | |
| Hafer | — | 20 | 3 | |
| Erbsen | 1 | 12 | 3 | |

Neuß, am 23. Juni.

| | | | | |
|---------------------------|---|-----|----|-----|
| Weizen | 2 | 1/2 | 10 | 1/2 |
| Roggen | 1 | 5 | 3 | |
| Gerste | 1 | 3 | 3 | |
| Buchweizen | 1 | 12 | 3 | |
| Hafer | — | 20 | 3 | |
| Erbsen | 2 | — | 3 | |
| Rappsaamen | 4 | — | 3 | |
| Kartoffeln | — | 20 | 3 | |
| Heu pro Centner | — | 20 | 3 | |

Herdecke, am 12. Juni.

| | | | | |
|------------------|---|-----|----|-----|
| Weizen | 2 | 1/2 | 14 | 1/2 |
| Roggen | 1 | 8 | 3 | |
| Gerste | 1 | 4 | 3 | |
| Hafer | — | 25 | 3 | |

Geld-Cours.

| | | | | | | | |
|-----------------------------------|---|----|---|--|--|--|--|
| Preuss. Friedrichsd'or | 5 | 20 | — | | | | |
| Ausländische Pistolen | 5 | 20 | — | | | | |
| 20 Francs-Süd | 5 | 14 | 6 | | | | |
| Wilhelmsd'or | 5 | 22 | 6 | | | | |
| Französische Kronthalen | 1 | 17 | — | | | | |
| Brabanderthalen | 1 | 16 | 2 | | | | |
| Fünf-Frankstüd | 1 | 10 | 6 | | | | |
| Carolin | 6 | 10 | 9 | | | | |

Verantwortlicher Redakteur: J. G. Pape.

Druck und Verlag der Junfermann'schen Buchhandlung.

*) Mitgetheilt aus dem so eben erschienenen: „Buch der Wahr- und Weissagungen.“